

Praktikumsbericht

(Auslandspraktika)

Angaben zur Person und zum Praktikum der/des Studierenden
--

Studienfach: _____ Studienabschnitt (Bachelor/Master/Staatsex.): _____

Tiermedizin _____

Staatsexamen _____

Praktikumszeitraum:

02.10.2023 – 24.11.2023 _____

Praktikumsort:

Floresville Texas, USA _____

Praktikumstitel (z.B. „Praktikum im Goethe Institut London als MitarbeiterIn in der Kulturabteilung“):

“Praktikum im “Deason Animal Hospital” als studentische Praktikantin in der Tiermedizin” _____

Seit dem vierten Semester erwünschte ich mir, im Rahmen meines Großen Kurativen Praktikums die Welt der Veterinärmedizin außerhalb Europas zu erkunden und insbesondere die fachlichen. Einsichten zu gewinnen, aber auch unterschiedliche Kulturen und Landschaften zu erleben. Um Sprachbarrieren zu verhindern, sollte meine Zieldestination überwiegend englisch geprägt sein. Zu Beginn war mein Endziel Australien, jedoch hat dies leider kurzfristig aufgrund der Änderung meiner Arbeitszeiten, nicht mehr geklappt. Daher bin ich letztendlich glücklicherweise in einer kleinen Stadt, in der Nähe von San Antonio, Texas (Amerika) gelandet.

Vorbereitung:

Aufgrund des erheblichen Mangels an praktischer Erfahrung an der Universität, sowie einer vorherigen negativen Erfahrung mit einem Klinikpraktikum, war für mich die Auswahl meiner Praktikumsstelle von äußerster Wichtigkeit. Mein Ziel war es, eine Gemischtpraxis aufzusuchen, um eine äußerst breite Vorbereitung auf Prüfungen und mein zukünftiges Berufsleben zu erhalten, indem ich verschiedene Fälle zu unterschiedlichen Spezies mitbekommen kann. Daher nutzte ich die Plattform job.vet, um nach Praktikumsmöglichkeiten für Studenten im Ausland gesucht, und bin glücklicherweise auf meine Praktikumsstelle gestoßen.

Auf der Website stieß ich auf einen Erfahrungsbericht, welcher mit äußerst großer Freude und Zufriedenheit vom Praktikum berichtete. Somit habe ich keine weitere Zeit verschwendet und habe die Klinik kontaktiert.

Die Kontaktaufnahme erfolgt über ein Kontaktformular auf der Klinikwebsite, in welchem man den gewünschten Zeitraum sowie Semester und einige Informationen zu sich angibt. Danach war Warten angesagt, oder zumindest habe ich mich auf dies vorbereitet. Innerhalb weniger Stunden kam schon die Zusage für das Praktikum durch die Managerin und Ehefrau des Direktors, P. Ihre Antwort war sehr freundlich und hilfsbereit, in welcher Sie mir Informationen mit genauen Details für die notwendige Versicherung, sowie ihre Handy-Nummer, zugestellt hat. Sie ist Schritt-für-Schritt mit mir die Versicherung durchgegangen, für welche ich letztendlich nichts zahlen musste. Zudem konnte sie mir immer zeitnah alle meine Fragen zum Praktikum beantworten.

Die Anreise verlief reibungslos, und ich kam am Freitag, den 29.09.2023, an, mich in einer Eingewöhnungsphase auf die Zeitemstellung vorzubereiten. Da mein Flug spät abends

ankam, verbrachte ich eine Nacht in einem Hotel in San Antonio. Am nächsten Morgen wurde ich von K, einer Mitarbeiterin in der Leitung, abgeholt und zur Klinik gebracht. Dort erhielt ich eine Rundführung durch das gesamte Klinikgelände und wurde jedem Mitarbeiter vorgestellt. Jeder war äußerst freundlich und gastfreundlich. Da ich bereits während der Autofahrt über meine Vorlieben für die Chirurgie gesprochen hatte, durfte ich direkt nach meiner Ankunft bei einer Fraktur-Osteosynthese mit Einsetzen einer Knochenplatte zuschauen. Hierbei wurden mir alle Fragen beantwortet, sowie der genaue Prozess und Durchführung erklärt.

Nach dieser spannenden Einführung habe ich meine Koffer im Gasthaus abgelegt und wurde zu einem Einkaufsladen gebracht, zu welchem ich im Anschluss noch zum Mittagessen eingeladen wurde.

Den restlichen Tag habe ich mir zum Auspacken und Entspannen freigenommen.

Praktikumsverlauf:

Die Praktikumsstelle hat aufgrund der langen Öffnungszeiten, keine festgelegten Arbeitszeiten für Praktikanten, somit hatte ich die Flexibilität, selbstständig meine Arbeitszeiten zu bestimmen. Es war ihnen jedoch immer wichtig, morgens zur Öffnung der Klinik, präsent zu sein und idealerweise bis zum frühen Nachmittag zu bleiben.

Die Öffnungszeiten der Klinik sind unter der Woche von 7 Uhr morgens bis 9 Uhr Abends, Freitag und Samstags immer von 7, bzw 8 bis 16 oder 17 Uhr.

Aufgrund meiner Begeisterung für das Praktikum und der Möglichkeit, abends und nachts aufgrund reduzierter Arbeitsbelastung und weniger Patientenstress, eigenständig arbeiten zu können, war ich in der Regel während der gesamten Öffnungszeiten anwesend und nahm mir jeden Sonntag frei.

Die Klinik bietet ebenfalls einen 24h-Notdienst an. In diesem Rahmen habe ich mich immer mit den diensthabenden Tierärzten in Kontakt gesetzt, und konnte meine Vorlieben für Notfälle klarstellen. Somit durfte ich mir aussuchen, nur bei besonderen chirurgischen Fällen, kontaktiert zu werden,. Mir wurde jedoch auch die klare Option gegeben, überhaupt nicht angerufen zu werden und nachts sowie sonntags Ruhe zu haben.

Während meiner 8 Wochen gab es auch andere Praktikanten, welche deutlich weniger Zeit in der Klinik verbrachten, und ihren Arbeitstag um 12 Uhr oder 17 Uhr beendeten. Wie bereits erwähnt, lag es vollständig im Ermessen der Praktikanten, und ich persönlich wollte mein Praktikum so intensiv wie möglich nutzen.

Deason Animal Hospital ist eine Gemischtpraxis mit zwei separaten Gebäuden für Nutz- oder Großtiere und Kleintiere. Je nach Terminkalender entschied ich mich typischerweise für einen der Bereiche, konnte aber auch immer zwischen den Gebäuden wechseln, um an möglichst vielen interessanten Fällen, teilzunehmen. In der Kleintierabteilung liefen morgens immer Operationen, wobei zeitgleich noch Termine sowie Besitzer ohne Termin, betreut wurden. Bei allen chirurgischen Eingriffen, die Assistenz erforderten, durfte ich immer assistieren. Hierbei wurde ich immer möglichst ausführlich mitintegriert. Ein paar meiner Favorit-Operationen, bei welchen ich assistieren durfte, waren die Folgenden :

- Probe-Laparotomien aufgrund einer Fremdkörper-Obstruktion (Socken, Handschuh, Spielzeug, Tampons, Ball etc)
- Weichteil-OPs wie Splenektomie, rupturierte Umbilikalhernie beim Schwein, Pyometra, TECABO (total ear canal ablation and bulla osteotomy)
- Orthopädische OPs: Fraktur-Osteosynthese, craniale Kreuzbandreparatur, Reparatur einer Patella-Luxation nach medial durch Faszienraffung (keine Vertiefung des intercondylaren Sulcus durch konvexe Anatomie von Patella), Vorderbeinamputation, FHO (femoral head ostectomy), Entfernung Knochenplatte nach steriler Infektion dieser
- Porcine Thorakotomie nach Pfeilschussverletzung



Zudem hatte ich die Möglichkeit bei vielen weiteren Operationen zuzuschauen, unter Anderem auch einige Eingriffe, welche aus rechtlichen Gründen in Deutschland nicht durchgeführt werden, beispielsweise das Kupieren von Ohren und Schwänzen. Weitere Beispiele sind die Folgenden :

- Kastration aller Spezies (Hund, Katze, Kaninchen, Waschbär, Schwein, Ziege, Schaf, Rind, Pferd), inklusive Kryptorchiden
- VIELE Kaiserschnitte (überwiegend geplante Kaiserschnitte bei Franz. Bulldoggen, aber auch bei anderen Hunderassen)
- Fetotomien nach erfolglosem Auszugsversuch beim Rind
- Reparatur von inguinalen und umbilikalen Hernien (Schwein, Rind, Hund, Pferd)
- Reparatur von Prolapsen (vaginal und uterin beim Rind, urethral und penil beim Hund, Rektal beim Schwein, viszeraler Prolaps post-Kaiserschnitt beim Hund)
- Entfernung von Umfangsvermehrungen, Biopsien

- Probe-Laparotomien (hierbei aber immer Assistenz), Explorative-Operation im Tarsalbereich aufgrund zirkumferentiellm Fremdkörper
- E nukleationen (Hund, Rind), Lidkorrektur bei Entropium, Cherry-eye Amputation oder Morgan`s Pocket Technique, Lidverschluss (Llama)
- Klauen-Amputation beim Rind (laterale hintere Klaue), Toggle and suture Technik beim Rind aufgrund Labmagenverlagerung
- Lazerationsreparatur (Hund, Katze, Pferd, Schaf)
- Modifizierte Caslick-OP aufgrund kongenitalen Defekts in einem Welpen



Anasakra Welpen mit Umbilikalhernie



Pfeilschusswunde, prä-OP



Welpen von meinem Kaiserschnitt

Da mein Hauptfokus auf Chirurgie lag, habe ich mich insbesondere mit diesen Fällen auseinandergesetzt. Dennoch hatte ich die Gelegenheit, viele höchstinteressante internistische Fälle zu erleben, unter anderem Fälle, die nicht in Deutschland vorkommen, wie Schlangenbisse (Klapperschlange, Copperhead), akute Rattengiftintoxikationen (Bromethalin), Strichnin-Intoxikation, Tollwut, Schussverletzungen und Canabinoid-Intoxikation. Auch Infektionskrankheiten, welche in Deutschland eine Seltenheit sind oder nicht vorkommen, wie Histoplasmose, Anaplasmonse, Ehrlichiose, Dirofilariose, die Chagas-Krankheit, sowie virale Erreger wie EPM oder enzootische bovine Leukose, waren Teil meines Erfahrungsspektrums.

Hierdurch erhielt ich einen vertieften Einblick in diese Krankheitsbilder, welche im Studium teilweise zu kurz fallen.

Mein Aufgabenbereich war äußerst vielfältig und praxisnah. Meine Beschäftigungen reichten von einfachen Angelegenheiten, wie das Halten von Patienten, chirurgische

Vorbereitung (Scheren und Waschen), Entfernung von Nähten, Durchführen von Laboruntersuchungen und klinischen Allgemeinuntersuchungen, über Blutentnahmen und Injektionen (intramuskulär, subkutan, intravenös) bei verschiedenen Spezies, Feinnadelaspiration, intrakardiale Euthanasie, Schieben von iv-Kathetern, Intubation von OP-Patienten sowie OP-Assistenz, Schieben von Calf-drencher, eigenständige Enthornung beim Rind, Setzen von Nähten bei Othämatomen oder einfachen Lazerationen, Reanimation von Kaiserschnittwelpen, bishin zu Übernahme einfacher Termine (mit Assistenz vom Tierarzt), Entscheidung für Therapiepläne durch Rücksprache mit dem Tierarzt, selbstständige Ultraschall-Untersuchungen und Röntgen-Aufnahmen, Auswertung dieser Aufnahmen, und eigenständiges Operieren.

Ich hatte die Möglichkeit, vollständig eigenständig zum ersten Mal Hunde und Katzen zu kastrieren. Bei den felines Ovarhysterektomien wurde ich teilweise alleine im OP-Raum gelassen, hatte aber jederzeit die Möglichkeit, einen Tierarzt um Rat oder Hilfe zu bitten. Bei den caninen Kastrationen war oft ein Tierarzt andwesend, oder hat mir zugeschaut. Meine beste Erfahrung während des Praktikums war mein erster Kaiserschnitt, den ich selbstständig durchführen durfte, während Dr W mir zur Seite stand und bei Bedarf mit Hand angelegt hat. So konnte ich fünf gesunde Welpen auf die Welt bringen.

Es bedurfte auch keinerlei Einarbeitungsphase, bis ich praktisch Hand ansetzen konnte. Bereits am Samstag nach meiner Ankunft durfte ich Nähte für ein Othämatom setzen, Patienten untersuchen und Kälber impfen. Am Sonntag (01.10) fand das „Annual Rabies Drive“ statt, bei dem ich selbstständig Hunde und Katzen impfen und oral entwurmen durfte. Somit wurde ich direkt von Anfang an aktiv eingebunden.

Trotz der freiwillig von mir gewählten langen Arbeitszeiten, war ich jeden Tag neu motiviert und voller Energie. An Tagen, an denen mir die Kraft etwas ausging, habe ich frühzeitig Schluss gemacht, um mich nicht zu überlasten. Dadurch gestaltete sich mein gesamter Aufenthalt als angenehm und arbeitsreich.

Zu Beginn hatte ich geringfügige sprachliche Schwierigkeiten, jedoch nur im medizinischen Kontext, da ich muttersprachlich Englisch aufgewachsen bin. Zum Schluss meines Praktikums ist mir aufgefallen, wie viel einfacher mir nun die Kommunikation im medizinischen Bereich fällt und wie einfach ich Krankheitsbilder und Pathologien erklären kann. Somit hat mich das Praktikum auch sprachlich unterstützt. Dies ist für mich in dem Zusammenhang von Wichtigkeit, da ich nach meinem Studium auf internationaler Ebene tätig werden möchte.

Unterkunft :

Deason Animal Hospital bietet eine Unterkunft im sogenannten „Externhouse“ an, welches ausdrücklich für Praktikanten und/oder Tierärzte und Tierarzhelfer im Notdienst, bestimmt ist. Das Haus befindet sich direkt auf dem Klinikgrundstück neben den beiden Hauptgebäuden und verfügt über 2 Schlafzimmer, 2 Badezimmer, 1 Wohnzimmer, 1 Küche, 1 Waschaum und ein Esszimmer. Dadurch ist eine komfortable Unterkunft gewährleistet, die auch eine leichte und schnelle Assistenz im Notdienst ermöglicht.

Die großzügige Ausstattung des Hauses sorgt für eine angenehme Wohnsituation.

Da sich die Geschäfte in Floresville etwas entfernt vom Klinikgelände befinden, wurde mir bei Bedarf jederzeit eine Fahrt zum Einkaufsladen oder zu einem bestimmten Ort ermöglicht.

Soziale Kontakte und Freizeit :

Während meines Praktikums konnte ich mich mit allen Mitarbeitern ausgezeichnet verstehen, da jeder äußerst freundlich zu mir war. Zudem habe ich einige neue Freundschaften knüpfen können, mit denen ich bis heute noch in Kontakt stehe. Insbesondere mit diesen Menschen habe ich auch viel meiner Freizeit verbracht. Am 13. Oktober wurde ich von einer Gruppe auf das lokale Floresville Peanut Festival, mitgenommen. Dort wurde ich sofort in die Gruppe mitintegriert, wir haben verschiedene Essenstände aufgesucht, gemeinsam getrunken und vor der Bühne zusammen getanzt. Zu keinem Zeitpunkt habe mich nicht der Gruppe zugehörig gefühlt.

An mehreren Sonntagen wurde ich mit nach San Antonio genommen, wo wir an unterschiedlichen Aktivitäten teilnahmen. Hierzu gehörten Zoobesuche, Essen in klassischen und lokalen Restaurants, Besichtigungen von Museen und historisch bedeutenden Gebäuden, wie The Alamo und Hemisfair, sowie Spaziergänge durch die schönsten Parks und the Riverside. Dadurch konnte ich einen sehr guten Eindruck von San Antonio gewinnen.

Ich wurde zu einem Game-Night von einigen Mitarbeitern eingeladen, bei der wir in einer Gruppe von 5 Personen viele lustige Spiele spielten und Essen bestellten. Dabei habe ich mich komplett Teil der Gruppe gefühlt, als wären wir schon seit Jahren befreundet.

Gelegentlich wurde ich von P und Dr W zum Mittagessen eingeladen, wodurch ich immer die Gelegenheit hatte, gute lokale TexMex Restaurants zu erkunden.

Zum Nationalfeiertag Thanksgiving wurde ich von P und Dr Ws Familie, zum Essen eingeladen. Auch hier wurde ich von der gesamten Familie herzlich aufgenommen und aktiv Gespräche und Diskussionen einbezogen.

In einem Zeitraum von insgesamt 3 Wochen waren zudem 2 weitere Praktikanten, jeweils zu unterschiedlichen Zeitpunkten, ebenfalls an der Klinik. Mit einer von ihnen konnte ich mich besonders gut anfreunden, und wir haben oft gemeinsam unsere Freizeit genossen. Wir sind zusammen Essen gegangen und haben gemütliche Abende mit Film, Essen, Snacks und dicken Decken verbracht.

Außerhalb der Klinik habe ich nur wenige Kontakte aufgebaut, was ich jedoch aufgrund der starken Bindungen in der Klinik nicht als notwendig empfand.

Leider sind die öffentlichen Transportmittel begrenzt, aber glücklicherweise standen mehr als genug Mitarbeiter zur Verfügung, um uns Praktikanten an verschiedene Orte zu bringen, oder uns San Antonio zu zeigen.

Was ich zukünftigen Praktikanten definitiv empfehlen kann, ist in Lew`s Patio & Grill in Floresville, essen zu gehen, idealerweise mit einer Gruppe von Mitarbeitern. Das Restaurant liegt direkt an einem Golfclub, bietet besonders gute Steaks, und sorgt mit der Gruppe immer für eine gute Stimmung. Marisol`s Mexican Restaurant in Poth bietet zudem einwandfreies und authentisches mexikanisches Essen, welches ich uneingeschränkt empfehlen kann. Auch ein Besuch zum, insbesondere nachts, ist definitiv zu empfehlen, da die Gegend sehr schön ist und nachts mit vielen Lichtern beleuchtet wird. Auf dieser Strecke finden sich zudem viele guten Restaurants und Bars.

Am Wichtigsten bleibt aber das Anfreunden mit dem Mitarbeitern, da die Arbeit dadurch viel mehr Spaß macht und man zu ihren Aktivitäten eingeladen wird.

Leider habe ich aufgrund meiner englischen Muttersprache, an keinem interkulturellen Seminar an der LMU teilgenommen, und kann somit keine Aussage zur Hilfreichkeit machen.

Praktikum und Studium :

Das Tiermedizinstudium an der LMU besteht bis zum 8ten Semester zu über 80% aus rein theoretischen Inhalten, selbst viele praktischen Kurse sind aufgrund von Corona ausgefallen. Daher war für mich die Wahl eines „Hands-On“ Praktikumsplatzes von höchster Bedeutung, da ich einen Platz benötige, an dem ich mein theoretisches Wissen in die Praxis umsetzen konnte. Diese Möglichkeit bot mir meine Praktikumsstelle eindeutig zu 100%. Hier konnte

ich konnte nicht nur praktische Fertigkeiten erlernen, sondern auch mein theoretisches Wissen in realen Patientenfällen umsetzen und anwenden. Besonders die Diskussionen mit anderen Tierärzten über mögliche Krankheitsursachen, diagnostische Mitteln, Auswertungen von Laboren oder Bildgebung, haben meine Entwicklung als zukünftige Tierärztin erheblich vorangetrieben. Dies ermöglichte mir, kritisches und realistisches Denken zu erlernen, da in der Realität nicht alle theoretisch erlernten diagnostischen oder therapeutischen Mittel immer verfügbar sind. Daher muss der diagnostische und therapeutische Plan immer an die Besitzer angepasst werden. In früheren Praktika wurde ich nie in solche Überlegungen einbezogen, und ich habe es daher kaum wahrgenommen.

Während meines Praktikums ist meine Motivation für das Studium erheblich gestiegen. Insbesondere in dem Zusammenhang, dass ich mehrmals nach interessanten Fällen nochmals in meinen Unterlagen Informationen hierzu nachgelesen und gelernt habe, um ein besseres Verständnis zu entwickeln.

Fazit :

Dank des Erfahrungsberichtes hatte ich bereits vor Beginn gewisse Erwartungen an das Praktikum, die jedoch innerhalb weniger als einer Woche vollständig übertroffen wurden. Ich erhielt die Möglichkeit, nahezu alles selbst auszuprobieren, durfte teilweise eigenständig arbeiten und operieren, und mir wurde alles mit höchstem fachlichen Wissen erklärt. Selbst meine vermeintlich simplen Fragen hatten immer Platz und wurden freundlichst beantwortet. Bei keinem einzigen Patienten verließ ich die Behandlung mit unbeantworteten Fragen oder einem unklaren Verständnis. Ich wurde aktiv in die Betreuung jedes einzelnen Patienten einbezogen und konnte stets meine eigene Meinung und Empfehlung einbringen. Dadurch nahm ich an äußerst lehrreichen Diskussionen teil. Für Jeden, der oder die ein Praktikum an einer Gemischtklinik, mit viel praktischen Tätigkeiten, sucht, kann ich dieses Praktikum uneingeschränkt empfehlen ! Selten findet sich ein so involviertes Praktikum mit einer hohen Anzahl und Diversität an Patienten. Die Klinik behandelt nicht nur gemischt Groß und Klein, sondern so gut wie alle Arten außer Reptilien und Amphibien. Von Huhn über Hund, Waschbär, Kaninchen, Pferd, Rind, Schaf, Schwein bishin zum Emu, Wildwiederkäuer, Kängurus, Primaten und Großkatzen, ist wirklich alles dabei.

Deason Animal Hospital schätzt Praktikanten, insbesondere aus dem Ausland, und freut sich über jede Bewerbung. Falls dieser Erfahrungsbericht dein Interesse geweckt hat, würde ich definitiv eine Bewerbung in Betracht ziehen !

